

LESEVERSTEHEN

Die Auseinandersetzung mit deinem Leseverhalten kann dir helfen dein Leseverstehen zu verbessern.

Denke über folgende Fragen nach, mach dir Notizen und besprich sie mit anderen.

Welche Textsorten liest du?

Liest du in der Muttersprache Ähnliches wie in der Fremdsprache?

Wie verstehst du einen Text besser: wenn du laut oder wenn du leise liest?

Was kannst du beim Lesen in der Fremdsprache lernen?

Wie liest du einen bestimmten Text?

Geht es dir vor allem um Sprachliches (neue Vokabel, schwierige Strukturen, stilistische Eigenheiten ...) oder um Inhaltliches? Versuchst du den Text im Detail oder im Großen und Ganzen zu verstehen (Globalverständnis)?

Liest du auch fremdsprachliche Texte aus persönlichem Interesse? Warum (nicht)?

Folgende Strategien können dir helfen einen Text besser zu verstehen.

Bevor du zu lesen beginnst:

Versuche herauszufinden, worum es in dem Text geht. Titel, Einleitung oder

Buchdeckel können wichtige Informationen enthalten!

Auch Illustrationen oder Grafiken erleichtern das Verständnis.

Stelle fest, um welche Textsorte es sich handelt (Sachtext, Kurzgeschichte, Brief, Interview, Thriller ...), und überlege, was du daher zu erwarten hast.

Ruf dir in Erinnerung, was du schon zum betreffenden Thema weißt.

Beginne mit eher einfacher Lektüre, vor allem mit Büchern, die dich wirklich interessieren. Du musst nicht jedes Wort verstehen, vieles kannst du aus dem Zusammenhang erraten.

HÖRVERSTEHEN

Vieles, was für das Leseverstehen gilt, trifft auch auf das Hörverstehen zu.

Vergleiche auch hier deine Erfahrungen mit anderen.

Warum hörst du dir einen Text an? Möchtest du Details verstehen (Wetterbericht, Ergebnis eines Fußballspieles ...) oder möchtest du im Großen und Ganzen verstehen,

worum es geht? Was weißt du bereits über das Thema?

Erkennst du verschiedene regionale Unterschiede einer Sprache (z.B. britisch, amerikanisch)? Hast du Präferenzen? Warum?

Um gesprochene Sprache besser zu verstehen, kannst du Folgendes tun:

Versuche zunächst dich auf das zu konzentrieren, was du verstehst (bekannte Wörter, Namen, Wörter, die in der Muttersprache ähnlich klingen ...) und schließe

daraus, worum es gehen könnte. Achte auch auf Körpersprache und Intonation!

Wenn es möglich ist, versuche Nebengeräusche auszuschalten.

Lasse dich nicht entmutigen, wenn du Schwierigkeiten beim Verständnis hast.

Manchmal liegt es einfach am Sprecher/an der Sprecherin.

SCHREIBEN

Besprich folgende Fragen mit anderen:

Welche Situationen musst du in der Fremdsprache schriftlich bewältigen können?
Was und wem schreibst du gern? Gelingt dir dies auch in der Fremdsprache?
Was kannst du durch schriftliche Übungen lernen? Lässt du deine Texte gerne von anderen lesen? Schreibst du lieber mit dem Computer oder mit der Hand?

Das Schreiben gelingt dir besser, wenn du Folgendes berücksichtigst:

Halte dir vor Augen, an oder für wen du einen Text schreibst (Freunde, Lehrer/-in, Behörde ...), und wähle den passenden Sprachstil (persönlich, förmlich ...).
Sammle Ideen, notiere dir Stichwörter und ordne sie z. B. in Form von *mind-maps*.
Verliere nie den Blick dafür, worauf du hinaus möchtest.

Versuche deine Gedanken möglichst genau wiederzugeben. Vermeide Gedankensprünge. Denk daran, dass das, was für dich klar ist, dem/der Leser/in unbekannt sein kann. Es ist leichter einer logischen Argumentation zu folgen, wenn du deinen Text in Absätze gliederst. Verbindungswörter wie z. B. „aber, jedoch, während, hingegen“ helfen dem Leser/der Leser/in sich zu „orientieren“.
Schreibe eine Erstfassung und überarbeite den Text später.
Kontrolliere den Text auf korrekte Rechtschreibung, Satzzeichen, Grammatik.

Wenn du am Computer schreibst, sammle Ideen, Ausdrücke, Formulierungen und ordne sie sinnvoll. Bei dieser Arbeitsweise ist es besonders wichtig, den Text mit zeitlichem Abstand zu lesen und eventuelle Fehler zu korrigieren.

SPRECHEN

Auch beim Sprechen ist es interessant, sich grundsätzliche Fragen zu stellen.

Glaubst du, dass du deine Muttersprache „perfekt“ beherrschst?

Stelle Vergleiche mit der Fremdsprache an: Wenn du deine Muttersprache als Ausgangspunkt heranziehst und annimmst, dass du sie zu 100% beherrschst, in welchem Verhältnis dazu stehen dann deine Kenntnisse in anderen Sprachen?

Was sind deine Stärken/Schwächen? Klare und richtige Aussprache, idiomatisch richtige Ausdrucksweise, großes Vokabelwissen, korrekte Anwendungen grammatischer Strukturen, situationsgerechte Verwendung von Sprache?

Welche Formen mündlicher Kommunikation machen dir besonders Spaß?

Gespräche mit einem *native speaker*, Rollenspiele, Diskussionen in einer großen/kleinen Gruppe, vor anderen sprechen?

Folgende Strategien können dir das Kommunizieren in der Fremdsprache erleichtern:

Versuche jede Gelegenheit wahrzunehmen, um *native speakers* sprechen zu hören. Dadurch kann dir die Sprache vertrauter werden.

Floskeln, die dir besonders gut gefallen (wie z. B. *By the way ...*), kannst du in deine Gespräche einbauen.

Auch wenn du meinst, noch nicht „gut genug“ sprechen zu können, versuche die Fremdsprache so oft wie möglich anzuwenden. Gerade in Gesprächen mit *native speakers* ist Korrektheit sekundär. Das Wichtigste ist, dass du verstanden wirst.

Wenn du in Gesprächen unsicher bist, dann frag nach, ob du deine Gesprächspartner/-innen richtig verstanden hast.

Um etwas in der Fremdsprache zu erklären, zu erzählen oder vorzutragen, ist es zusätzlich wichtig, langsam und in einfachen Sätzen zu sprechen.

Wenn du dich vorbereiten kannst, notiere Stichwörter (keinesfalls einen ausformulierten Text!).

Unterstreiche deine Aussagen durch Betonung,

z. B. *What I **really** mean ... What **I** really mean ...*

Quellen: Doff, Jones, Mitchell, Kaiser, Skinner, Weinhofer: Meanings in Use 1. Wien 2002. S. 35-101 und ds.: Meanings in Use 2. Wien 2002. S.29-48